Ostfriesische Möwen

Arche-Region Flusslandschaft Elbe

Verbreitung

Die Rasse ist hauptsächlich in Norddeutschland verbreitet.

Zuchtgeschichte

Ihren Ursprung hat die Rasse in den Marsch- und Küstengebieten Ostfrieslands, verbreitet waren sie auf den Gehöften bei Aurich (Ostfriesland). Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde die Rasse auch rund um Hamburg, Stade, Lüneburg, Hannover, Osnabrück und Minden bis nach Westfalen hinein gezüchtet. Ostfriesische Möwen gibt es nachweislich bereits seit 190 Jahren, wobei ab 1900 eine Durchzüchtung erfolgte.

Kennzeichen

Der Möwenhahn erreicht ein Gewicht von 2,25 bis 3 kg, die Henne wird bis zu 2,5 kg schwer. Die Legeleistung liegt bei 200 weißschaligen Eiern mit einem Mindestgewicht von 55 g je Ei. Sie gelten normalerweise als Nichtbrüter. Wenn eine Henne brütet, dann verteidigt sie ihre Jungen auch in Notsituationen. Als alter deutscher Landhuhntyp weist die Rasse eine sprenkelartige Zeichnung in gold und silber auf.

Besondere Eigenschaften

Die Hühner sind sehr robust, wetterhart, beweglich und lebhaft. Sie gelten als gute Zweinutzungshühner, die Schnellwüchsigkeit, hohe Legeleistung und gute Fleischqualität miteinander verbinden. Die temperamentvollen Hühner können sehr zutraulich werden. Für die Volierenhaltung sind sie ungeeignet, denn sie brauchen viel Freilauf.

Aktueller Bestand

2009 gab es noch 131 Zuchten mit 218 Hähnen und 972 Hennen.

Gefährdungsgrad

Kategorie III Gefährdet, laut Roter Liste der bedrohten Nutztierrassen in Deutschland.